

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 47

Artikel: Nachhilfe in Sachen Demokratie
Autor: Peters, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachhilfe in Sachen Demokratie

Ein Brief des BRD-Verfassungsschutzes an die Verwaltungsräte der Fernsehsender ARD und ZDF, kolportiert von Peter Peters

Sehr geehrte Damen und Herren

In letzter Zeit wird in Ihren Sendungen immer häufiger der Eindruck erweckt, die Bundesrepublik benötige Nachhilfeunterricht in Sachen Demokratie. Aus diversen Redaktionen, die noch im einzelnen mit- samt den Verantwortlichen zu benennen sein werden, dringen reisserische Berichte über die aktuellen Ereignisse in unserem östlichen Nachbar- und Geschwisterstaat ins öffentliche Rampenlicht. Sie stellen die DDR beinahe so dar, als habe dort über Nacht das Volk die Macht übernommen. Unsere eigene freiheitlich-demokratische Grundordnung wird, teils indirekt, teils auch in frech gezogenen Parallelen, in ein Licht gestellt, als bedürfe sie irgendeiner Art von Reparatur oder Renovierung.

Haben Sie bitte Verständnis, dass hier der Verfassungsschutz eingreifen und auf die ideologische Bremse treten muss! Sie können nicht in dieser Breite und Fülle Dokumentationen über die jetzt angeblich freie, öffentliche Meinungsäußerung in der zwangskollektivierte Sowjetzone bringen, wenn Sie nicht gleichzeitig klarmachen, wie unendlich viel weiter wir Bundesrepublikaner es punkto Demokratie gebracht haben.

Deshalb erinnern wir Sie hiermit von Amtes wegen daran, Ihrer Pflicht zu der in unserer Verfassung garantierten Ausgewogenheit nachzukommen und dem Fernsehpublikum mindestens ebenso intensiv wie die derzeitige «Demokratisierung» der DDR auch die Demokratisiertheit der BRD vor Augen zu führen. Sollte dies nicht binnen Kürze geschehen, so sehen wir uns leider zu einer routinemässigen Überprüfung einiger Ihrer Redaktionsmitglieder gezwungen.

Einige Beispiele mögen die Dringlichkeit unseres Anliegens verdeutlichen:

- Sie zeigen in diversen Nachrichten-, Magazin- und sogar Sondersendungen Tausende von DDR-Bürgern, die den Slogan «Wir sind das Volk!» skandieren. An anderer Sendestelle kommt dagegen ein westdeutscher Psychopath ins Bild, der «wir sind das Volk» rufend durch eine Fussgängerzone läuft, aber nur mitleidig oder kopfschüttelnd angeschaut wird.
- So gut wie täglich wird in fast schon kitschig-monumentalen Bildern von ach so

gewaltfreien Demonstrationen in der DDR geschwärmt, bei denen sich die Volkspolizei angeblich vorbildlich verhält. Aber bei uns im freien Westen machen Sie einen Skandal daraus, wenn einige unserer V-Männer irgendeine Demo aufmischen, um ein paar radikale Elemente endlich einmal aus der Reserve zu locken.

● Von beiden Seiten der Mauer zeigen Sie die verschiedenartigsten Politiker, die sich jeweils wortreich zur allgemeinen oder besonderen Lage äussern. Aber während manche DDR-Deutsche dabei wie Robespierre oder sonst irgendein Volkstribun aussehen, geben ihre bundesdeutschen Kollegen häufig bloss ein blasses, blutloses Blabla-Statement ab. Dies liegt wahrscheinlich an mangelnder Schminke, miserabler Ausleuchtung, unvorteilhafter Kamera-Einstellung und einer bewusst verunsichernden Interview-Technik.

Der Beispiele sind viele. Der Verfassungsschutz wird es keinesfalls dulden, dass das demokratische Ansehen unserer Bundesrepublik Deutschland ausgerechnet im Vergleich mit der sowjetisch besetzten Zone in

den Schmutz gezogen wird. In der Präambel unseres Grundgesetzes steht, dass dieses «auch für jene Deutschen» geschaffen worden ist, «denen mitzuwirken versagt war». Auf deutsch gesagt: Seit vierzig Jahren zeigen wir der DDR, was Demokratie ist. Und seit vielleicht vierzig Tagen macht sie es uns nun endlich nach, aber im Fernsehen sieht das aus, als würden sie es uns vormachen! Das kann ja wohl nicht mit rechten Dingen zugehen!?

Am übernächsten Wochenende wird eine Delegation des Bundesamtes für Verfassungsschutz in der DDR zu Gast sein. Im Hauptreferat «Demokratie – aber wie?» und in diversen Gesprächsrunden wollen wir unseren Mitbürgern drüben Antwort auf die vielen Fragen geben, die sie jetzt so dringend bewegen. Wir möchten Sie abschliessend mit dem gebotenen Nachdruck, der jetzt hoffentlich keiner näheren Darlegung mehr bedarf, auffordern, über diese Veranstaltung eine angemessene, ausführliche und ausgewogene Berichterstattung zu veranlassen.

Freundlich grüsst
Ihr Verfassungsschutz

